№ 4945. Donnerstag, 16. Juli. 1868.

# Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

## Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 15. Juli, $6\frac{3}{4}$ Uhr Abends.

**Berlin, 15. Juli. Die „Nordd. Allgem. Ztg." erklärt die Zeitungsnachricht, daß die Veranschlagungen des preußischen Staatshaushalts $6\frac{1}{2}$ Millionen Thlr. Deficit ergeben hätten, für vollständig unbegründet.**

**Die „Prov.-Corresp." theilt mit, daß das russische Kaiserpaar Ende September auf seiner Rückreise dem Berliner Hofe einen Besuch abstatten wird. Die Kaiserin passirte heute auf ihrer Durchreise nach Kissingen, Dresden.**

**Wien, 15. Juli. Der Kaiser ist von Ischl zurückgekehrt und präsidirt heute einem Ministerrath. Berathungsgegenstände sind die vom ungarischen Landtag gewünschten Abänderungen des Wehrgesetzes und definitive Feststellung des künftigen Kaisertitels.**

Angekommen den 15. Juli, 9 Uhr Abends.

**London, 15. Juli. In Irland haben gestern wieder Religionskrawalle stattgefunden.**

**Newyork, 4. Juli. Das Subsidien-Comité des Repräsentantenhauses hat einstimmig den Antrag auf Besteuerung der Coupons, als den Nationalcredit schädigend, mißbilligt.**

---

LC. **Berlin**, 14. Juli. [Die Lage der Dinge in Spanien.] Die massenhafte Verhaftung der höheren Officiere hat die oppositionellen Parteien durchaus nicht eingeschüchtert, ja, man darf sogar vermuthen, daß die Parteien durch diese Verhaftungen weniger ihrer Führer beraubt, als einen Ballast los geworden sind, der sie an der freien Bewegung gehindert hat. Die verhafteten Generäle wollten ohne Zweifel alle gern Minister oder Regenten werden, ohne sich besonders zu compromittiren, da sie sich doch jetzt schon in sehr angenehmen Stellungen, resp. sehr guten Gehältern befinden. Wenn ein französisches Blatt andeutet, daß ein Theil der Herren selbst mit der Verhaftung und der Entfernung vom Schauplatz sehr zufrieden gewesen sei, so kann man das nur so verstehen, daß sie durch diese Verfolgung sich den Antheil an der Beute sichern, wenn die Bewegung erfolgreich ist, ohne daß sie bei der Bewegung selbst etwas riskiren. Wahrscheinlich geht es dem Herzog von Montpensier ganz ebenso. Es ist ihm auch das Bequemste, von einer siegreichen Bewegung gerufen zu werden ohne die Bewegung selbst mitmachen zu müssen. In der That hat er nach Allem, was von Spanien aus über die Pyrenäen herüberdringt, die beste Aussicht, von der bevorstehenden Bewegung auf den Schild gehoben zu werden. Alle Sprossen der alten Bourbons sind zu abgelebt, die meisten nahezu blödsinnig, so daß von ihrer Berufung nicht die Rede sein kann. Das iberische Kaiserreich, d. h. die Vereinigung mit dem Königreich Portugal unter dem König von Portugal ist der Masse der Bevölkerung und selbst den Politikern nicht genehm. Sich den König von einem kleinen Staat zu holen, einen König, der in seinem eigenen Lande immer mit Aufständen zu kämpfen hat, will ihnen nicht in den Sinn. Der Herzog von Montpensier, bei einer etwaigen Veränderung der Regierung der Nächste, schon weil er trotz jenes revolutionären Ursprungs doch wie sein Vater eine Quasi-Legitimität mit auf den Thron bringen würde. Außerdem hat er Geld, sogar viel Geld. Der Bonapartismus in Frankreich würde sich freilich dieser Bewegung auf das Heftigste widersetzen, ob er aber bis zum äußersten Mittel seines Widerstandes d. h. bis zur bewaffneten Intervention in Spanien gehen wird, das ist noch sehr zweifelhaft. In England würde der Herzog von Montpensier eine starke Stütze haben. Was Europa und Deutschland betrifft, so würde ein Orleans auf dem spanischen Thron, überhaupt eine liberale Regierung in Spanien als Gegner des Bonapartismus, eine Garantie mehr für die Erhaltung des europäischen Friedens sein.

— [Dementi.] Die Behauptung, daß die jüngsten Aeußerungen des französischen Ministers Rouher Erörterungen Seitens unseres Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten veranlaßt hätten, ist, wie die „Kreuz-Zeitung" versichert, absolut grundlos.

—[Gelegentlich der Publication des hannoverschen „schwarzen Buches"] wird daran erinnert, daß dasselbe in Preußen bereits mehrere Pendants besitzt. Das eine ist betitelt: „Die Communisten-Verschwörung des neunzehnten Jahrhunderts", und hat u. A. Hrn. Stieber zum Verfasser, der dasselbe „im amtlichen Auftrage" in Berlin herausgegeben hat. Unter den 760 Vervehmten befinden sich u. A.: L. Bamberger aus Mainz, Lothar Bucher, H. B. Oppenheim, Arnold Ruge, C. Schurz, A. Streckfuß, A. Tritau, M. Wiggers u. s. w. Ein anderes führt den Titel: „Anzeiger für die politische Polizei Deutschlands auf die Zeit vom 1. Januar 1848 bis zur Gegenwart." Es enthält die Namen und Personalnotizen von ungefähr 6000 Personen, die ihrer Gefährlichkeit nach in drei Klassen getheilt sind. Es giebt kaum einen politischen Namen aus der Zeit von 1848 bis 1855, wird darüber von kundiger Seite bemerkt, dessen Träger nicht als „Beaufsichtigungswerth" der Polizei empfohlen ist" z. B. Landrath von Bardeleben, Frhr. v. Vincke, Professor Bischof (Köln), Joseph Dumont (Köln), Prof. Mittermaier (Heidelberg), Prof. Michelet in Berlin, Ober-Präsident v. Patow, die Sängerin Schröder-Devrient, Landrath Delius zu Mayen, Minister a. D. Heinrich v. Arnim, Friedrich Harkort, Frhr. v. Hilgers, Eduard Schulte (Hagen), Reg.-Präsident a. D. v. Wittgenstein ꝛc. (Elb. Ztg.)

**Lennep.** [Wahlcandidaten.] Am 17. d. M. findet in Lennep-Mettmann die Nachwahl für den ausgeschiedenen Abg. Dr. Reincke statt. Die Conservativen, Alt- und Nationalliberalen haben sich für die Canditatur des Unterstaatssecretairs a. D. Müller in Berlin geeinigt; die Lassalleaner, deren Stimmen Dr. Reincke das Mandat verdankte, werden für den Cigarrenarbeiter Fritzsche stimmen, und von der Fortschrittspartei wurde endlich Schulze-Delitzsch aufgestellt. Man nimmt an, daß der Letztere, falls die Wahl auf ihn fällt, sein Mandat für Berlin niederlegen wird.

**Weimar.** [Rechtsanwalt Fries], Reichstags-Abgeordneter und Landtagspräsident des Großherzogthums, hat aus Anlaß einer Abstimmung des hiesigen Gemeinderaths über die Beibehaltung der körperlichen Züchtigung in der Hausordnung für das städtische Arbeitshaus, bei welcher er in der Minorität blieb, sein Amt als Vorsitzender des Gemeinderaths niedergelegt.

**München**, 14. Juli. Das Ministerium beabsichtigt dem nächsten Landtage einen Gesetzentwurf, betreffs Aufhebung der Schuldhaft vorzulegen. (N. T.)

**Oesterreich.** Triest, 14. Juli. [Tumultuarische Auftritte] haben in der verflossenen Nacht in Chioggia stattgefunden. Die Polizeiwache schritt ein, wurde aber mit Revolverschüssen empfangen, wodurch ein Mann getödtet und zwei verwundet wurden. Es gelang die Rädelsführer zu verhaften, worauf die Ruhe wiederhergestellt wurde.

— [Ueberlandpost.] Aus Bombay wird vom 16. Juni gemeldet: Ferozeh Schah hat sich für das Bündniß mit Rußland erklärt. — Nachrichten aus Bokhara geben den Verlust der Russen in der letzten Schlacht auf 3000 Mann an. (W. T.)

**Belgien.** Brüssel, 14. Juli. [Das Nitroglycerin.] Der „Moniteur belge" publicirt einen Bericht des Ministers des Innern über die Gefährlichkeit des Nitroglycerins, sowie ein Kgl. Dekret, welches die Fabrikation, die Aufbewahrung, den Transport und die Anwendung dieses Stoffes im ganzen Königreiche untersagt.

**England.** London, 12. Juli. [Ernteaussichten.] In Irland und auch im Süden Englands ist etwas Regen gefallen, in allen übrigen Theilen des Landes kein Tropfen. Der Weizen steht gut und ist zum Schnitt reif, aber mit der Gerste ist es schlecht bestellt, und der Schatzkanzler thäte wohl, sich jetzt schon mit einem Ausfalle der bevorstehenden Accise vertraut zu machen.

**Frankreich.** Paris, 13. Juli. [Im gesetzgebenden Körper] befürwortete Jules Simon das Amendement, welches die Aufhebung der Beschränkungen für Bücherkolportage fordert. — Man behauptet, die Regierung stehe im Begriff, Truppen nach der spanischen Grenze zu senden. — Bei dem gestrigen Wettrennen in Amiens stürzte die Tribüne ein; eine Frau wurde getödtet, sieben Personen wurden schwer und viele leicht verwundet. (W. T.)

△* **Rußland und Polen.** Warschau, 14. Juli. [Die Durchreise der Kaiserin. Fernere Russificirung. Neue Einquartirungssteuer.] Auf der Durchreise nach Kissingen traf die Kaiserin gestern um 7 Uhr Abends hier ein. Der Wagen, in dem sie vom Bahnhof der Petersburger Eisenbahn nach Schloß Lazienki fuhr, war von einer starken Escorte Tscherkessen und Kosaken umgeben, und General Berg folgte unmittelbar darauf, ebenfalls von seinen 10 Tscherkessen umgeben, die ihn stets begleiten. Die Häuser der Straßen, durch welche die Kaiserin fuhr, waren auf Befehl der Polizei mit Teppichen geschmückt, und an den Regierungsgebäuden wehten Fahnen von russischen Farben. Die Kaiserin blieb hier nur über Nacht, reiste heute Morgen wieder ab. Warschau hatte übrigens gestern noch eine Freude: zum ersten Male erschienen die Theaterzettel für das polnische Theater in zwei Sprachen, polnisch und russisch, wobei natürlich die erstere Sprache den untergeordneten Platz einnimmt. Während bei allen anderen öffentlichen Bekanntmachungen schon seit 3 Jahren das russische unerläßlich ist, waren bis jetzt die Theaterzettel für das rein polnische Theater hiervon noch frei. — Gestern erschien auch zum ersten Male die „Polizei-Zeitung" in vergrößertem Format, aber auch und in erster Stelle in russischer Sprache. — Im „Dziennik Warszawski" ist ein neues Einquartirungsgesetz abgedruckt, bei dessen Unterschrift der Kaiser, wie das mitunter vorkommt, eigenhändig die Worte aufschrieb: „dem sei so", welche Worte dem altfranzösischen „tel est notre plaisir" entsprechen. Das Gesetz enthält die Höhe der Besteuerungen aller Einwohnerklassen zum Behufe der Bezahlung der Einquartirungen. Diese Steuer wird nun nach den neuen Bestimmungen 5—6 Mal so viel bringen als bisher. Denn nicht nur sind alle Einwohner ohne Ausnahme herangezogen, während früher auf dem flachen Lande nur Liegenschaften zahlten; sondern die Sätze sind jetzt, in den Fällen wo die Steuer auch früher bestand, 3 bis 4 Mal so hoch angesetzt.

---

**Danzig**, den 16. Juli.

* [Stadtverordneten-Sitzung am 14. Juli.] (Schluß.) Die Erbauung eines achtklassigen Schulgebäudes für die evangelischen Knaben auf der Niederstadt ist nothwendig. Bekanntlich sind auf der Niederstadt und Langgarten gegenwärtig 3 Knabenschulen vorhanden, welche mit der Hilfsklasse in der Brodbänkengasse ca. 400 Schüler umfassen. Alle 3 Schulen sollen nach dem Plane zu einem System vereinigt und daneben nur 2 Klassen auf dem Barbara-Kirchhof in dem Lokale der ehemaligen sog. Elementarschule beibehalten werden. Die vorerwähnte Zahl der gegenwärtig die Schule besuchenden Knaben ergiebt bei einem Durchschnittssatz von 50 Schülern pro Klasse für den Augenblick ein Bedürfniß von 8 Klassen; die Aufnahmen bei der letzten Volkszählung haben aber ergeben, daß noch ca. 1500 Kinder in der Stadt unbeschult sind, und daß hiervon ein großer Theil der Niederstadt angehört; es ist daher jetzt darauf Bedacht zu nehmen, daß das steigende Schulbedürfniß befriedigt wird. Das neue achtklassige Schulgebäude soll in dem für diesen Zweck schon lange angekauften ehemaligen Gallschen Grundstücke errichtet werden und wird eine besondere Vorlage über den Bauplan ꝛc. der Versammlung nächstens zugehen. Zur Vorbereitung des Baues sind auf dem qu. Grundstücke alte Gebäude abzubrechen; in der desfallsigen Licitation sind 152 Thlr. dafür geboten worden. Magistrat ersucht die Versammlung: 1) die Erbauung eines 8klassigen Schulhauses auf dem Gallschen Grundstücke, vorbehaltlich der Beschlußnahme über den Bauplan gutzuheißen; 2) es zu genehmigen, daß dem Rentier Vogel die Gebäude an der Ecke der Sperlings- und Schleusengasse für das Meistgebot von 152 Thlr. zum Abbruch erlassen werden dürfe. Die Anträge des Magistrats werden unverändert angenommen. — Hr. Kaufmann Lickfett hat in neuerer Zeit die früheren Zende'schen Grundstücke, Burgstraße, Servisnummer 6—9 acquirirt, und um die Erlaubniß nachgesucht, um Verunreinigung an verschiedenen dort gelegenen Winkeln zu verhüten, den Straßenplatz vor dem Hause No. 9 bis zur Frontlinie der benachbarten Gebäude heran, sowie den Winkel an der Hinterfront des Hauses durch einen Zaun abschließen zu dürfen. Er hat dabei ausdrücklich anerkannt, daß das zu umzäunende Terrain Eigenthum der Commune sei und auf Verlangen jederzeit werde von ihm geräumt werden. Die Passage wird durch die Zäune in keiner Weise beeinträchtigt; der polizeiliche Consens ist bereits ertheilt. Da von einem Nutzungswerth des zu vermiethenden Terrains kaum die Rede sein kann, ist der Miethspreis auf 1 Thlr. jährlich festgestellt worden, im gleichen Verhältniß, wie bereits an anderen Stellen derartige Bewilligungen ertheilt worden. Nach kurzer Debatte wird der Vertrag genehmigt mit dem von Herrn Rompeltien beantragten Zusatze, daß die Plätze nur mit durchbrochenem Zaune umgeben werden dürfen.

* [Freisprechung.] Die Gastwirth Kolberg'schen Eheleute in Strohdeich, gegen welche am 2. December v. J. vom hiesigen Stadt- und Kreisgericht auf resp. 3 Wochen und 14 Tagen Gefängniß erkannt worden war, sind vom K. Appellationsgerichte zu Marienwerder vorgestern freigesprochen worden. Die Genannten hatten sich seiner Zeit einer Pfändung gewaltsam widersetzt, weil sie dieselbe für nicht gerechtfertigt erachteten. Es handelte sich dabei um Zahlung eines Beitrages zur Deckung eines Deficits in der Gemeindekasse, welches derselben durch Verbrennung einer Summe Gemeindegelder bei einem Brande im Hause des Schulzen Boley entstanden war. In zweiter Instanz wurde dahin erkannt, daß die damaligen Executoren zur Pfändung nicht autorisirt waren.

‡ Elbing, 15. Juli. [Die Reform der städtischen Armenpflege.] Die kurze Notiz, die wir neulich über eine beabsichtigte Reform unserer Armenpflege mittheilten, scheint näherer Ausführung zu bedürfen, um nicht mißverstanden zu werden. Es handelt sich dabei zunächst nicht um einen Beschluß der städtischen Behörden, sondern um den Vorschlag des langjährigen, erfahrenen und eifrigen Vorsitzenden der Armendirection, der vorläufig einer gemischten Commission vorliegt. Selbst die entschiedensten Gegner dieses Vorschlages, und es giebt ihrer hier viele, haben niemals daran gedacht, ihm vorzuwerfen, daß Mangel an Arbeitslust, Sucht zum Schematisiren, fehlender Bürgersinn ꝛc. ihn dictirt habe, vor solchen Vorwürfen bewahrt unsere städtische Verwaltung seit einigen Menschenaltern sich selbst ziemlich sicher; man bekämpft das Princip, weil man es nicht für richtig hält, man bekämpft Maßregeln, Ansichten; daß Jemand reformiren möchte, um Ehrenämter und Bürgerpflichten leicht zu machen, ist ein Verdacht, den wir in Elbing noch niemals äußern hörten. Und bei der Armenverwaltung hätten wir am wenigsten Grund dazu. Wie wenig aus solchen Motiven die Centralisirung der Armenpflege befürwortet wird, mag besser als alles Berufen auf Bürgerpflichten, Ehrenämter ꝛc. die Thatsache beweisen, daß, als früher schon, und auch im letzten Winter, den Bezirksarmenpflegern ein Theil ihrer Last durch Verkleinerung ihrer Bezirke abgenommen werden sollte, gerade die Vertheidiger der Centralisation darauf drangen, ihre Bezirke ungetheilt zu behalten, und gern die erhöhte Last trugen, um die Verwaltung vor weiterer Zersplitterung zu bewahren. Vorwürfe also, daß „man nicht selbst Hand ans Werk legen, nicht selbst Pflichten übernehmen" wolle, gelangen in Elbing jedenfalls an eine ganz unrechte Adresse. Wir kennen die Organisationen anderer Städte nicht, um Vergleiche machen zu können. In unserer Armendirection sitzt mindestens die Hälfte der Mitglieder (die Verwalter des allgemeinen Armenwesens) viele Jahre lang, sie machen keine Arbeit nach der Schablone, sondern erwägen, prüfen, urtheilen in jedem einzelnen Falle und sie allein bestimmt die Unterstützung. Solche Thätigkeit ist nur in einem nicht zu großen Collegium erfolgreich möglich, der besoldete Armenpfleger soll nur Ausführer der Beschlüsse sein, gleichwie die Kassirer, Protocollführer ꝛc. es doch bei aller Selbstverwaltung auch sind, er hat einen oder drei Bürger für jeden Bezirk über sich, welche die Thätigkeit ausüben, die eben die hervorragendste jeder Selbstverwaltung ist, eine beaufsichtigende und controlirende, die nicht durch „seine Brille", sondern mit eigenen Augen sehen sollen und — wenigstens hier in Elbing — auch sehen werden. Die Resultate sprechen vorläufig für uns. Elbing hat trotzdem, daß ¾ aller Einwohner arme in den ausgebreiteten Vorstädten wohnende Leute sind, bei einer Einwohnerzahl von 27- bis 28,000 Seelen seine Armenverwaltung incl. aller Kranken-, Armen- und Arbeits-Anstalten in regulären Jahren mit höchstens 14,000 Rℓ. bestritten (das Nothjahr kostetete 20,000 Rℓ.), während das zweimal größere Danzig trotz des Zuschusses der reichen Spenden öffentlicher und Privatwohlthätigkeit weit über 100,000 Rℓ. mehr verbraucht. Möglich ist's ja, daß wir irren, denn wer wollte sich vermessen, gerade für diese schwierige Frage die richtige Lösung gefunden zu haben, nur Sucht nach Schablonenarbeit, Schematismus, der Unterstützungen stets sicher bewilligt, sobald die Leute sich mit vorgeschriebenen Requisitionen versehen haben, Mangel an Pflichtgefühl und Selbstthätigkeit sollte Niemand unsern Vorschlägen als Motive unterlegen ehe er nicht einen wenn auch nur flüchtigen und oberflächlichen Blick in unsere städtische Verwaltung und die Unterstützung, die sie von freier Bürgerthätigkeit erhält, geworfen hat.

---

## Vermischtes.

Filehne (Reg.-Bez. Bromberg), 12. Juli. [Eine eigenthümliche Geschichte] erzählt die „Gaz. Tor." von hier: Die Tochter eines dortigen Bahnwärters befand sich eine Zeit lang in einem dienenden Verhältnisse in Frankfurt a. O. Dort machte sie die Bekanntschaft eines Offiziers und das Verhältniß blieb für sie nicht ohne Folgen. So weit ist an der Sache nichts Besonderes. Nun setzte aber der Offizier das Verhältniß fort nnd verlangte von seiner Mutter die Einwilligung zu einer Heirath mit der „Schönen". Dieselbe wurde natürlich verweigert und endlich gab der Herr den Vorstellungen seiner Familie nach: das Mädchen sollte mit einer ziemlich bedeutenden Summe Geldes abgefunden werden und an die Stelle des in Aussicht stehenden Gemahls sollte nun ein Diener desselben treten. Auch damit war sie zufrieden. In der vorigen Woche sollte nun die Hochzeit stattfinden. Ihre Eltern begaben sich in Folge dessen mit mehreren Verwandten nach Frankfurt, wo sie Alles in bester Ordnung vorfanden. Der Zug bewegte sich zur Kirche, wo einer stattfindenden Taufe wegen eine Verzögerung eintritt. Endlich tritt das Brautpaar vor den Altar, der Prediger richtet an dasselbe einige Worte und ist eben im Begriff, die heilige Handlung zu vollziehen, da stürzt der genannte Offizier in die Kirche, faßt die Braut an der Hand mit den Worten: „Du brauchst den Menschen nicht zu heirathen, ich nehme Dich", zieht er sie vom Altar weg. Die liebenswürdige Braut findet sich auch in diese Lage und folgt ruhig dem Offizier aus der Kirche, während der Diener verdutzt vor dem Altar stehen bleibt. Es müßte interessant sein, das Drama weiter zu verfolgen. Vorläufig befindet sich das edle Paar auf einer Reise an den Rhein.

---

## Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

**Berlin**, 15. Juli. Aufgegeben 2 Uhr 30 Min.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen, Juli . . | 72 | $73\frac{1}{2}$ | $3\frac{1}{2}$% ostpr. Pfandb. | $78^2/8$ | $78^2/8$ |
| Roggen still, | | | $3\frac{1}{2}$% westpr. do. | 76 | $76^2/8$ |
| Regulirungspreis | $56\frac{1}{4}$ | $55\frac{3}{8}$ | 4% do. do. | $83\frac{1}{8}$ | 83 |
| Juli . . . . . | 57 | 56 | Lombarden . . . | $108^6/8$ | $108^2/8$ |
| Herbst . . . . | $50\frac{5}{8}$ | 51 | Lomb. Prior.-Ob. | 218 | 218 |
| Rüböl, Juli . . . | $9\frac{7}{12}$ | $9\frac{7}{12}$ | Oestr. Nation.-Anl. | 57 | 57 |
| Spiritus fest, | | | Oestr. Banknoten | $89^2/8$ | $89^2/8$ |
| Juli . . . . . | $19\frac{1}{6}$ | 19 | Russ. Banknoten. | 82 | 82 |
| Herbst . . . . . | $17\frac{5}{6}$ | $17\frac{1}{6}$ | Amerikaner . . . | $77^4/8$ | 77 |
| 5% Pr. Anleihe . | $103\frac{3}{8}$ | $103\frac{3}{8}$ | Ital. Rente . . . | $54^2/8$ | $53^6/8$ |
| $4\frac{1}{2}$% do. | 96 | 96 | Danz. Priv.-B. Act. | 107 | 107 |
| Staatsschuldsch. . | $83\frac{3}{8}$ | $83^3/8$ | Wechselcours Lond. | — | $6.23^5/8$ |

Fondsbörse: sehr fest.

---

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

---

## Meteorologische Depesche vom 15. Juli.

| Morg. | | Bar. in Par. Linien. | Temp. R. | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 6 | Memel | 338,5 | 11,4 | NO | schwach | heiter. |
| 7 | Königsberg | 338,5 | 13,1 | O | schwach | heiter. |
| 6 | Danzig | 338,7 | 14,5 | NO | mäßig | zieml. heiter. |
| 6 | Stettin | 338,7 | 11,7 | NO | mäßig | völlig heiter. |
| 7 | Cöslin | 338,5 | 14,5 | NO | mäßig | heiter. |
| 6 | Putbus | 337,2 | 15,0 | O | schwach | heiter. |
| 6 | Berlin | 337,0 | 13,9 | O | mäßig | zieml. heiter. |
| 7 | Köln | 335,6 | 17,0 | NO | schwach | s. heiter. |
| 7 | Flensburg | 338,5 | 16,8 | O | schwach | heiter. |
| 7 | Helsingfors | 338,5 | 12,3 | Windstille | | heiter. |
| 7 | Petersburg | 338,0 | 10,4 | N | mäßig | heiter. |
| 7 | Helder | 338,5 | 16,5 | NO | mäßig | etwas hohle See |

Am 14. Juli, Abends 7 Uhr entschlief zu Dresden nach längerem Leiden sanft und schmerzlos unsre geliebte Mutter, die verwittwete Commerzien-Räthin **Auguste Heidfeld**, geb. **Soermans**, im 77. Lebensjahre.

Dies zeigen, statt jeder besonderen Meldung, Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme an (8068)

**Carl Heidfeld** und Frau.

Königsthal, den 15. Juli 1868.

---

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Israel Goldberg** zu Tiegenhof ist zur Anmeldung der Forderungen der Concursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum 10. August 1868 einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 14. Juni 1868 bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf

**den 4. September 1868,**

Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreisrichter **Dihrberg** im Terminszimmer No. 3 anberaumt, und werden zum Erscheinen in diesem Termin die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **Palleske** hier, sowie die Justizräthe **Hevelke** und **Pickering** und Rechtsanwalt **Horn** in Marienburg zu Sachwaltern vorgeschagen. (8016)

Tiegenhof, den 10. Juli 1868.

Königl. Kreis-Gerichts-Deputation.

---

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **H. Frankenstein** hier werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum **20. August cr.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals, auf

**den 2. September 1868,**

Mittags 12 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreis-Richter **Kunkel**, im Verhandlungszimmer No. 2 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **Baumann**, **Nauen** und **Goldstandt** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Rosenberg, den 11. Juli 1868.

**Königl. Kreis-Gericht.**

(8055) 1. Abtheilung.

---

Ueber den Nachlaß des am 1. September 1867 zu Abbau Dt. Eylau verstorbenen ehemaligen Conducteur **Wilhelm Luecke** ist das erbschaftliche Liquidations-Verfahren eröffnet worden. Es werden daher die sämmtlichen Erbschafts-Gläubiger und Legatare aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlaß, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, bis **zum 29. August cr.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat zugleich eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Die Erbschaftsgläubiger und Legatare, welche ihre Forderungen nicht innerhalb der bestimmten Frist anmelden, werden mit ihren Ansprüchen an den Nachlaß dergestalt ausgeschlossen werden, daß sie sich wegen ihrer Befriedigung nur an Dasjenige halten können, was nach vollständiger Berichtigung aller rechtzeitig angemeldeten Forderungen von der Nachlaß-Masse mit Ausschluß aller seit dem Ableben des Erblassers gezogenen Nutzungen übrig bleibt.

Die Abfassung des Präclusionserkenntnisses findet nach Verhandlung der Sache in der auf **den 11. September 1868, Vormittags 9 Uhr,** in unserm Audienzzimmer anberaumten öffentlichen Sitzung statt. (5984)

Rosenberg, den 11. Juli 1868.

**Königl. Kreis-Gericht.**

1. Abtheilung.

---

## Emser Pastillen,

seit einer Reihe von Jahren unter Leitung der Brunnenverwaltung aus den Salzen des Emser Mineralwassers bereitet, bekannt durch ihre vorzüglichen Wirkungen gegen Hals- und Brustleiden, wie gegen Magenschwäche, sind **stets** vorräthig in **Danzig** bei den Herren (109)

Apotheker **Hendewerk**,
Apotheker **P. Becker**, Breitgasse No. 15,
Apotheker **Boltzmann**,
Apotheker **Manitzki**, Breitgasse und
Apotheker **Neuenborn**.

Die Pastillen werden **nur** in etiquettirten Schachteln versandt.

**Königl. Brunnenverwaltung zu Bad Ems.**

---

**Himbeersaft, frisch von der Presse,** empfiehlt billigst (8082)

**E. H. Nötzel,** am Holzmarkt.

---

**Das große Loos 3. Klasse gewinnen zu können,** bietet sich Gelegenheit dar bei der schon am 5. August d. J. stattfindenden Ziehung der von der königl. Regierung genehmigten Frankfurter Stadt-Lotterie, in welcher **Jedes gezogene Loos einen Gewinn erhalten muß.** Um die Betheiligung bei derselben für Jedermann zu erleichtern, erläßt hierzu unterzeichnetes Handlungshaus Original-Loose:

1 ganzes Loos à Thlr. 8 Pr. Crt.
1 halbes „ „ 4 „
1 viertel „ „ 2 „

gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages. (7484)

Es versteht sich von selbst, daß Jedermann das betreffende Original-Loos in Händen bekommt und man sich der gewissenhaftesten Bedienung versichert halten darf.

**Joh. Ph. Schütz,**
Handlungshaus in Frankfurt a. M.

---

## J. Pintus & Co.,
## Eisengießerei und Maschinen-Fabrik,
## Brandenburg a. d. H.,

empfehlen zur bevorstehenden Ernte ihre **Mähmaschinen** mit Ablegevorrichtung für **Getreide, Lupinen** und **Gras** eingerichtet.

**Mac Cormigk's System, Gewicht 11 Ctr., Preis 175 Thlr.,**

**Locomobilen u. Dampfdreschmaschinen** in jeder Größe, **Breitdreschmaschinen**, ganz von **Eisen, 72" breit, Preis 200 Thlr.,** sowie sämmtliche Maschinen für **landwirthschaftliche Zwecke.**

Einrichtung von **Mahlmühlen, Schneidemühlen, Brennereien, Brauereien, Kartoffelstärkefabriken, Entwässerungsanlagen** nach den neuesten Principien. (6509)

**Billigen Eisenguß.**

---

## Notiz für Damen!

**Ein Arzt, Acconcheur,** hat seine einsame und gesund gelegene Besitzung, 1½ Stunde von **Hannover** entfernt, angenehm und bequem eingerichtet, um **Damen**, die ihrer **Entbindung** entgegensehen, aufzunehmen. Aufmerksame Pflege unter Aufsicht einer erfahrenen Mutter und Hausfrau. Discretion selbstverständlich. — Adr. unter **P. P. No. 50 poste restante Hannover.** (3155)

---

## An Magenkrampf, Verdauungsschwäche ec. Leidenden

wird das rühmlichst bekannte Heilmittel des Dr. med. **Doecks** empfohlen und ist Näheres aus einer Broschüre, welche in der Expedition d. Bl. **gratis** ausgegeben wird, zu ersehen.

Das Mittel wird in halben und ganzen Curen allein durch den Apotheker **Doecks** in Barnstorf (Hannover) verabfolgt. (249)

---

## Geschlechtskranke, (5766)

Haut- und Nervenkranke (Rückenmarksleiden, epileptische Krämpfe, Schwächezustände und Frauenkrankheiten) werden gründlich geheilt (auch brieflich) durch Dr. **Cronfeld**, Berlin, Linienstr. No. 149.

---

## Antiseptisches Waschwasser.

Nach Vorschrift des Herrn Geh. Sanitätsrathes Dr. **Burow**, zur gefahrlosen Beseitigung übelriechender und scharfer Schweiße, gegen das Wundwerden der Füße, Durchliegen bei langwierigen Krankheiten, sowie zur **Zerstörung übertragener Ansteckungsstoffe.** Die ⅛-Quartflasche 10 Sgr. mit Gebrauchsanweisung.

Niederlage in Danzig bei Herrn (7462)

**Albert Neumann,**
Langenmarkt No. 38.

**W. Neudorff & Co. in Königsberg in Pr.**

---

Schwedische
## Jagdstiefelschmiere
für
## Oberleder und Sohlenleder
**von A. H. Säger & Co., Berlin.**

Alleinverkauf für Danzig in der Handlung von

**Albert Neumann,**

[843] Langenmarkt No. 38.

---

**Frankfurt a. M.**

## Holländischer Hof,

**Götheplatz, schönste Lage der Stadt**

Neu erbaut, 100 Fremdenzimmer von 48 Kr. an. Aufmerksame Bedienung und solide Preise. (6306)

---

## Dombauloose

in à 1 Rt. der **Exped. d. Danz. Ztg.**

---

Bestellungen auf alle Töpfer Arbeiten, Oefen sowie Sparherde mit vortheilhafter Einrichtung, und Bestellungen von Auswärts werden entgegen genommen Häkergasse No. 20 beim Töpfermeister **Rob. Dickau.** (8087)

---

Vorzüglich reinschmeckende

**Farine zum Einkochen**

offeriren **billigst**

**Bogdanski & Ortloff,**
Hundegasse No. 37, Eingang Fischerthor.

---

Mein Lager von **frischem, ächtem Patent-Portland-Cement von Robins & Co. in London, englischem Steinkohlentheer, Chamottsteinen** in verschiedenen Marken, wie Cowen, Ramsay ec., **Chamottthon,** französischem und hannöverischem natürlichen **Asphalt** in Pulver und Broden, **Goudron,** englischem **Steinkohlenpech**, englischem **Dachschiefer**, Schieferplatten, asphaltirten feuersicheren **Dachpappen**, gepreßten **Bleiröhren,** schmiedeeisernen Gasröhren u. Verbindungsstücken, englischen glasirten **Thonröhren**, holländischem **Pfeifenthon, Almeroder Thon. Wagenfett, Dachglas, Fensterglas, Glas-Dachpfannen, Steinkohlen ec.** empfehle zur gütigen Benutzung. (4532)

**B. A. Lindenberg.**

---

## John Corbett,

Stoke Prior Salt Works, Worcestershire, Sole Agents for the Export of Salt from Gloucester and Bristol (8081)

**Hendewerk & Wright,**
79. Mark Lane, London and Gloucester.

---

## Englische Einmachekruken

**und Gläser** mit luftdicht schließenden Patentdeckeln empfiehlt billigst (5606)

Gerbergasse No. 7. **Hugo Scheller.**

---

## Asphalt-Arbeiten.

Mit einem bedeutenden Lager des anerkannt besten natürl. Limmer-Asphalts versehen, empfehle ich mich zur Ausführung von dauerhaften und eleganten Asphalt-Arbeiten, als:

**Isolirschichten** auf Grundmauern gegen aufsteigende Feuchtigkeit;
**Abdeckung** auf Abpflasterungen über Gewölben zum Schutz gegen Durchsickern;
**Fußboden** in Souterrains, Fluren, Küchen, Corridoren, Brennereien, Brauereien, Badezimmern, Pferde- und Viehständen, Tanzplätzen, Kegelbahnen ec.;
**Trottoire**, Durchfahrten, Höfe, Balcone, flache Dächer;
Verticale Arbeiten an Wänden, Pissoirs, Bassins. (166)

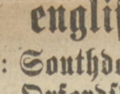
**Aug. Pasdach.**

Danzig. Lastadie No. 33.

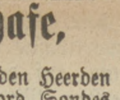
---

Schlemmkreide bei Ladungen zu 10 Sgr. pro Brutto-Centner frei Schiff gegen Connoissement, Baarsendung und Fracht 3 Sgr. nach Danzig, offerirt **J. F. Müller** zu Bonerberg, bei Sagard, Rügen. (8074)

---



Fernere Bestellungen auf



## Original englische Zuchtschafe,

als: **Southdown**, **Oxfordshiredown**, **Cotswold u. andere Racen** — aus den Heerden des Lord Sondes, „ Walsingham, „ Mr. Overmann u. s. w.

zur August-Lieferung werden noch im Laufe dieses Monats entgegengenommen, wobei ich mich verpflichte, das Vieh auf meine Gefahr gesund und fehlerfrei zu liefern. (7623)

Danzig, im Juli 1868.

**G. F. Berckholtz.**

---

## 15 ganz fette Ochsen

**habe zu verkaufen.** (8072)

**Arnold in Gr. Mausdorf.**

---

**Eine Kirschenpresse nebst Zubehör, sowie leere Sprit u. große Lagerfässer von 1500 Quart Inhalt hat zu verkaufen**

**J. E. Schulz, 3. Damm No. 9/10.**

---

Der ganz nahe an der im Bau begriffenen Eisenbahn Danzig-Stolp resp. in der Nähe des neu zu errichtenden Neustädter Bahnhofes belegene Eisenhammer in Schmechau, ist sofort oder zum 1. October d. J. zu verpachten. Die nähern Bedingungen sind bei dem Rendanten **Tolkemitt** in Schloß Neustadt einzusehen. (8058)

---

Petershagen, neben der Kirche No. 10a., 1 Tr. hoch, sind 2 Lasten schwerer alter Hafer zu verkaufen. (8085)

---

## Für Vogelhändler!

800—1000 Stück Kanarienhähne von verschiedenen anerkannt vorzüglichen Stämmen sind preiswürdig zu verkaufen.

Refl. belieben Adr. sub 7986 in der Exped. d. Ztg. abzugeben.

---

**Eine Pester Firma wünscht einen soliden Vertreter mit guten Referenzen für Hülsenfrucht, Dürrobst und Fettwaaren für Danzig u. Umgegend. Fr. Offerten sub M. T. 313 befördern Haasenstein & Vogler in Wien.**

---

## Die General-Agentur

einer soliden Lebens-Versicherungs-Gesellschaft für die Regierungs-Bezirke **Danzig und Marienwerder** ist zu vergeben. Cautionsfähige Bewerber wollen sich melden mit Angabe der Referenzen sub **H. U. 584** an d. Herren **Haasenstein & Vogler** in **Berlin**, Jerusalemerstraße No. 32, franco. (7876)

---

2. Damm No. 2 ist 1 sprech. Papagei zu verk.

---

**Ein Kasten- wie auch Spazierwagen, ein- und zweispännig zu fahren, stehen zum Verkauf bei**

(7959) **W. Gehrmann.**

**Marienburg, 10. Juli 1868.**

---

**Ein eleganter einspänniger Wagen, Geschirr und Pferd (brauner Wallach 5 Fuß 4 Zoll groß), sowie Schlitten nebst Bärenpelzdecken sind zu verk. Näheres Poggenpfuhl 88.**

---



**Ein Reitpferd (Fuchsstute), militairfromm, 7-jährig, ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieser Zeitung.**

---

Wäscherinnen und junge Mädchen, welche die Wäscherei gründlich betreiben wollen, sollten sich das praktische Buch, Wasser und Seife in Lieferungen à 4 Sgr. erscheinend), anschaffen. Es ist bei **Th. Anhuth**, Langenmarkt No. 10, vorräthig und kann allmälig in Lieferungen, oder auch gleich vollständig bezogen werden. (8070)

---

**Ein Manufacturist, dem die besten Empfehlungen zur Seite stehen u. deutsch sowie polnisch spricht, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein anderes Engagement. Gef. Adr. beliebe man unter No. 8064 in der Exped. d. Ztg. einzureichen.**

---

Ein Commis fürs Manufactur-Waaren-Geschäft (tüchtiger Verkäufer) findet sofort ein Engagement. Adressen unter No. 7985 nebst Copie der Zeugnisse nimmt die Expedition dieser Zeitung an.

---

Ein zuverlässiger, tüchtiger, zweiter Inspector wird bei einem Gehalt von 100 Rt. von gleich zu engagiren gesucht durch **Bergmann** in Gr.-Slanau bei Christburg. Persönliche Meldungen werden berücksichtigt. (8023)

---

Für mein Manufactur- und Modewaaren-Geschäft suche ich einen tüchtigen Verkäufer aus einer Provinzialstadt, der auch mit der einfachen Buchführung Bescheid weiß, zum 1. od. 15. August unter sehr günstigen Bedingungen. (8013)

**J. M. Lubarsch,**
Landsberg a./W.

---

Eine geprüfte Erzieherin sucht zum 1. October ein anderweitiges Engagement. Adr. unter No. 8045 in der Expedition dieser Zeitung.

---

Zur Stütze der Hausfrau (Aufsicht der Kinder) sucht ein gebildetes Mädchen mit guten Attesten eine Stelle. Gef. Adressen in der Exped. d. Danz. Ztg. unter No. 8080 abzugeben.

---

Zu sogleich oder auch später findet ein junger Mann als zweiter Lehrling in meiner Apotheke eine Stelle.

Elbing. **C. Berndt.**

---

## Tüchtige Mühlenmonteure

im Stande nach der Zeichnung selbstständig Mühlen, sowohl Holländer als Wasser-Mahl- und Schneide-Mühlen aufzustellen, finden lohnende und dauernde Beschäftigung und erbittet Adressen und Atteste franco (8075)

**A. Langbein,** Mühlenbaumeister.

Krupka-Mühle pr. Schönsee i. W.-Pr., den 12. Juli 1868.

---

Ein j. Mann, aus anst. Fam., der mit der engl. Sprache u. Correspondenz vollständig vertraut, w. als Reisebegleiter oder auf einem Comt. placirt zu werden. Gef. Adr. w. in d. Exped. d. Z. unter No. 7981 erbeten. Gute Ref. k. geg. w.

---

Ein junges, gebildetes Mädchen, aus anständiger Familie, die auf einem Gute der Hausfrau in der Wirthschaft behilflich sein kann, im Schneidern und feiner Handarbeit geübt ist, melde sich Langgasse No. 80. (8089)

---

## 2000 Thlr.

zur 1. Hypothek werden bis spätestens den 4. September c. auf ein Grundstück in der Danziger Nehrung, das 6000 Thlr. Werth hat, von einem durchaus **prompten** Zinsenzahler gesucht.

Selbst-Darleiher werden gebeten, ihre Offerten unfrankirt zu richten an den Lehrer **L. F. Gast,** Glabitsch bei Stutthof. (8057)

---

Ein gut rentirendes Materialw.- u. Schankgeschäft zu verpachten u. gleich zu übernehmen. Dasselbe eignet sich auch sehr gut als Commandite. Näheres ertheilt **Schulz**, Beutlerg. No. 3.

---

Die Boden-Räume des Hopfengartenspeichers, Milchkannengasse No. 19, dicht an der Mottlau belegen, sind zu vermiethen. Zu erfragen Fischmarkt No. 13 bei **Rud. Evers.** (8078)

---

**Heute zum letzten Male.**

## Das technische Kunstwerk,

die geneigten Ebenen des oberländischen Kanals darstellend, wird von Vormitt. 10—12, Nachm. von 4—8 Uhr, im Gewerbehause hierselbst im vollen Betriebe gezeigt. Entrée 5 Sgr., Kinder die Hälfte.

(8069) **A. Stark.**

---

## Victoria-Theater.

Donnerstag, 16. Juli. Zum 17. Male: **Pariser Leben.** Operette in 3 Acten von Offenbach.

---

Von jetzt ab leiste ich für meinen Mann **J. Drews** keinerlei Zahlungen.

Neufahrwasser, den 13. Juli 1868.

**Albertine Drews,** geb. **Viebke.**

---

Unterzeichneter fühlt sich im Interesse seiner Gewerbsgenossen veranlaßt, hiemit öffentlich dem Herrn Kammerjäger **Wilhelm Dreyling,** Danzig, seine Anerkennung für die so **schnelle** und **gründliche** Vertilgung der Ratten auf seinem Gute auszusprechen. (8083)

**G. Gerlich,** Bankau bei Warlubien.

---

## No. 4101 und 4110

**kauft zurück die Exped. d. Ztg.**

---

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.